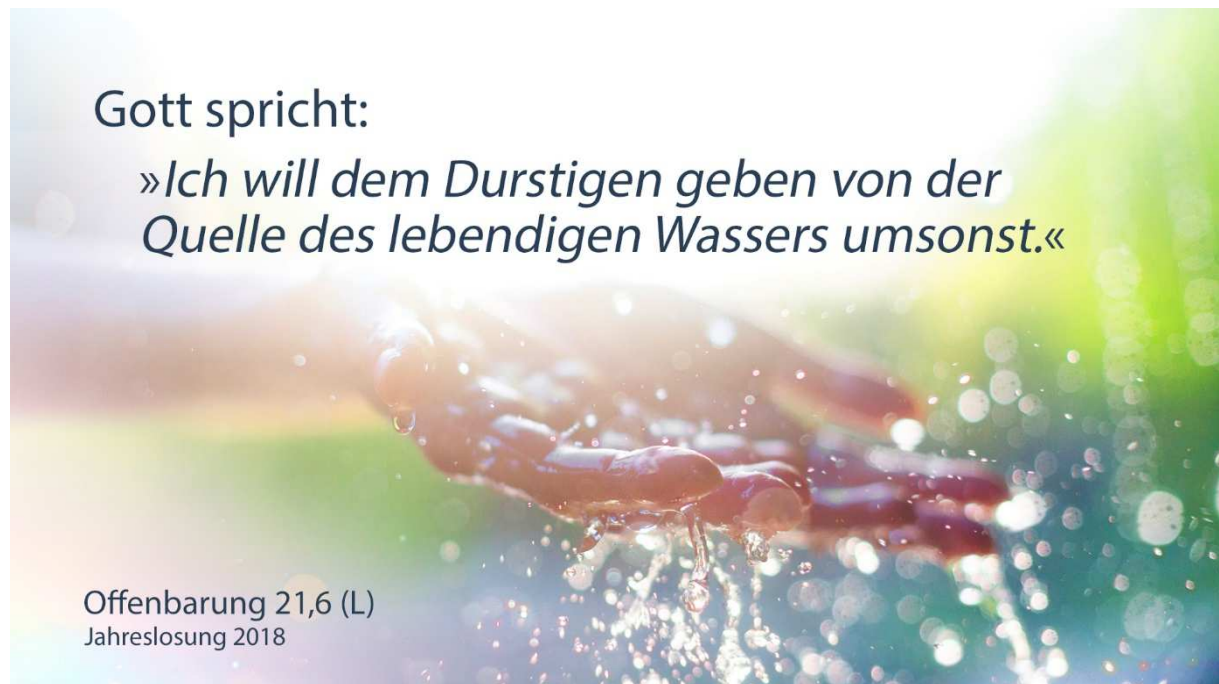


Quelltor- Neujahrsgottesdienst 07.01.2018



Gott spricht:

»Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.«

Offenbarung 21,6 (L)
Jahreslosung 2018

Im Buch der Offenbarung gibt Johannes seine Vision wieder, die er empfangen hat. Das Buch ist eine Kombination aus 7 Sendschreiben an die Gemeinde, die ermahnen und ermutigen mit aller Entschlossenheit und Hingabe auf dem schmalen Weg mit Jesus zu bleiben und nach seinem Willen zu leben und zu handeln. Dann folgen Prophetien über verschiedene Dinge die teilweise schon geschehen sind, aber auch noch geschehen werden. Und es folgt die Apokalypse – das ist griechisch und bedeutet „Enthüllung“ oder „Entschleierung“. Es geht um das Ende der Geschichte Gottes mit den Menschen, das Weltgericht und das Kommen von Gottes Reich. Hast du das Ende gelesen? – Am Ende wird alles gut für diejenigen, die Jesus nachfolgen!

Es ist ein wildes Buch mit wilden Bildern: der Thronsaal Gottes mit Heerscharen von Engeln, ein Buch mit sieben Siegeln und sieben Posaunen die ertönen werden. Eine Frau und ein wilder Drache, schreckliche Tiere aus dem Meer und vom Land, ein garstiges Tier – das aber am Ende besiegt wird, ein Lamm – das triumphiert. Vier Reiter auf vier verschiedenen Pferden – und am Ende: ein neuer Himmel und eine neue Erde und ein neues Jerusalem.

Offb 21,3 Schl2000 Und ich hörte eine laute Stimme aus dem Himmel sagen: Siehe, das Zelt Gottes bei den Menschen! Und er wird bei ihnen wohnen; und sie werden seine Völker sein, und Gott selbst wird bei ihnen sein, ihr Gott.

Offb 21,4 Und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, weder Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen.

Offb 21,5 Und der auf dem Thron saß, sprach: Siehe, ich mache alles neu! Und er sprach zu mir: Schreibe; denn diese Worte sind wahrhaftig und gewiss!

Offb 21,6 Und er sprach zu mir: Es ist geschehen! Ich bin das A und das O, der Anfang und das Ende. **Ich will dem Dürstenden geben aus dem Quell des Wassers des Lebens umsonst!**

Was für ein wunderschönes, triumphierendes Ende!

Offb 22,13 Schl2000 Ich bin das A und das O, der Anfang und das Ende, der Erste und der Letzte.

Offb 22,14 Glückselig sind, die seine Gebote tun, damit sie Anrecht haben an dem Baum des Lebens und durch die Tore in die Stadt eingehen können.

Offb 22,15 Draußen aber sind die Hunde und die Zauberer und die Unzüchtigen und die Mörder und die Götzendiener und jeder, der die Lüge liebt und tut.

Offb 22,16 Ich, Jesus, habe meinen Engel gesandt, um euch diese Dinge für die Gemeinden zu bezeugen. Ich bin die Wurzel und der Sproß Davids, der leuchtende Morgenstern.

Offb 22,17 **Und der Geist und die Braut sprechen: Komm! Und wer es hört, der spreche: Komm! Und wen da dürstet, der komme; und wer da will, der nehme das Wasser des Lebens umsonst!**

➔ **Eine Einladung des Geistes Gottes und der Braut zu kommen und von Gottes Quelle zu trinken! Kommt dir diese Einladung bekannt vor?**

Joh 4,10 Schl2000 Jesus antwortete und sprach zu ihr: Wenn du die Gabe Gottes erkennen würdest und wer der ist, der zu dir spricht: Gib mir zu trinken!, so würdest du ihn bitten, und er gäbe dir lebendiges Wasser.

Joh 4,13 Jesus antwortete und sprach zu ihr: Jeden, der von diesem Wasser trinkt, wird wieder dürsten.

Joh 4,14 **Wer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm geben werde, den wird in Ewigkeit nicht dürsten, sondern das Wasser, das ich ihm geben werde, wird in ihm zu einer Quelle von Wasser werden, das bis ins ewige Leben quillt.**

Das Ziel Gottes mit den Menschen ist es, ihren Durst zu stillen!

Wasser ist absolut lebensnotwendig. Ein Mensch kann wochenlang ohne Nahrung auskommen – aber ohne Wasser nur sehr wenige Tage.

Über eine Milliarde Menschen hat momentan keinen sauberen Zugang zu Trinkwasser. Du lebst heute Morgen sehr privilegiert – und wir regen uns auf, wenn wir kein Netz oder kein WLAN haben ...

In unseren reichen Ländern werden ständig neue Artikel produziert, die eine milliardenschwere Industrie entwirft und uns so gut vermarktet, dass wir Durst auf diese Produkte bekommen: das neueste Handy, die neusten Schuhtrends, das bessere Auto, den neuesten Bestseller, den trendigsten Schmuck. Dazu kommen Verlockungen von Karriere, Macht, Erfolg. Und darüber hinaus eine Fülle von Events und Genußmitteln bis hin zu Drogen.

Doch den wahren Durst – den Durst auf das echte Leben – den kann nur einer stillen. All die oben genannten Dinge können diesen Durst nur abdecken oder bestenfalls betäuben. Doch am nächsten Morgen, wenn wir aufwachen, dann ist er wieder da: Der Durst nach dem echten Leben!

Das Geniale ist, dass Jesus diesen Durst stillen kann. Und das zweite geniale ist, dass er alle dazu einlädt. Und weißt du was die dritte Genialität an dem Ganzen ist? Es ist quasi umsonst!

Jesus in Johannes 4,14: „*Wer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm geben werde, den wird in Ewigkeit nicht dürsten, sondern das Wasser, das ich ihm geben werde, wird in ihm zu einer Quelle von Wasser werden, das bis ins ewige Leben quillt.*“

Wir wollen euch heute Morgen ein paar Fragen stellen:

Was ist deine Quelle?

In Jeremia 2,13 spricht Gott durch den Propheten: „*Mich, die Quelle des lebendigen Wassers, haben sie verlassen, um sich Zisternen zu graben, löchrige Zisternen, die kein Wasser halten!*“

Wir alle schöpfen unsere Kraft aus verschiedenen Quellen: es können unsere Erfolge sein, die uns Kraft geben, unser Partner, unsere Freunde, unser Sport, unsere Ernährung, unsere Erholung, unsere Hobbys, unsere Staffel auf Amazon Prime (10 Staffeln Friends am Stück!!!) etc.

Alle diese Dinge können Kraft geben – sie können uns jedoch auch ablenken von der wahren Quelle des Lebens. Das passiert dann, wenn diese Personen oder Dinge wichtiger werden, als unsere Beziehung zur Quelle des Lebens. (→ Beispiel: Positiv: Kerstin liebt Jesus mehr als mich ODER Negativ: mein Hobby wird zum Götzen)

Ps 42,2 Schl2000 Wie ein Hirsch lechzt nach Wasserbächen, so lechzt meine Seele, o Gott, nach dir!

Ps 42,3 Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott: Wann werde ich kommen und vor Gottes Angesicht erscheinen?

Burn Out und Erschöpfung sind bei vielen an der Tagesordnung. Dies liegt an zu viel Arbeit, zu wenig Schlaf, falscher Ernährung, zu wenig Sport und zu wenig Ausgleich. Ich stelle jedoch auch bei mir selber fest, dass es mir sehr schlecht geht, wenn ich die Quelle des lebendigen Wassers verlassen habe und versuche meinen Durst mit dreckigem Wasser aus löchrigen Zisternen zu stillen. Das kann nicht gut gehen.

Was trinkst du lieber? Frisches Quellwasser oder abgestandenes Dreckwasser aus der Pfütze?

→ **Warum aber suchen wir so oft das dreckige Wasser aus den löchrigen Zisternen auf?**

Ist er dein Fundament oder deine Krücke?

Arno Backhaus „Ich stehe lieber auf dem Fundament des Glaubens als auf dem Treibsand des Zeitgeistes.“

Mt 7,24 Schl2000 **Der kluge und der törichte Baumeister** - Ein jeder nun, der diese meine Worte hört und sie tut, den will ich mit einem klugen Mann vergleichen, der sein Haus auf den Felsen baute.

Mt 7,25 Als nun der Platzregen fiel und die Wasserströme kamen und die Winde stürmten und an dieses Haus stießen, fiel es nicht; denn es war auf den Felsen gegründet.

Mt 7,26 Und jeder, der diese meine Worte hört und sie nicht tut, wird einem törichten Mann gleich sein, der sein Haus auf den Sand baute.

Mt 7,27 Als nun der Platzregen fiel und die Wasserströme kamen und die Winde stürmten und an dieses Haus stießen, da stürzte es ein, und sein Einsturz war gewaltig.

Jesus gibt in diesem kurzen Gleichnis ein ganz einfaches Bild, wie wir auf ein festes Fundament bauen können. Indem wir nach seinem Wort handeln!

Viele Menschen erleben Gott in einer Notsituation oder einer Krise, weil sie anfangen zu beten oder beginnen nach Gott zu suchen. Gott liebt glaube ich solche Situationen, weil er den Menschen gerne ein Helfer in der Not ist (☺).

Doch wie ist es mit uns, die wir Jesus schon kennen und seine Jünger sind. Ist Jesus wirklich das Fundament? Oder ist er nur unsere Krücke in Zeiten der Not?

Jesus fordert uns in dem Gleichnis heraus, dass wirklich auf einem festen Fundament stehen, indem wir nach seinem Wort handeln = das bedeutet, dass wir die grundsätzliche Haltung haben, das zu tun, was er uns durch sein Wort sagt. Und nicht nur erst dann, wenn es uns mal wieder in unseren Kalender passt.

- Wenn er sagt „Betet allezeit“ – dann sollten wir das tun.
- Wenn er sagt „Dient mir“ – dann sollten wir das tun.
- Wenn er sagt „Betet für Kranke“ – dann sollten wir das tun.
- Wenn er sagt „Lebt nach meinem Vorbild“ – dann sollten wir das tun.
- Wenn er sagt „Kommt zusammen, brecht das Brot, feiert Gottesdienst“ – dann sollten wir das tun.

Ist er „nur“ Erlöser oder auch dein Herr und König?

2 grundsätzliche Hauptziele, die Jesus durch sein Kommen auf diese Erde hatte:

1. Erlösung von Sünden und
2. Errichtung des Königreiches Gottes auf Erden.

Die Frage stellt sich: Ist er nur mein Erlöser ODER mein Erlöser und König und Herr?

Viele Menschen bekehren sich, indem sie Jesus als Erlöser in ihrem Leben anerkennen. Doch nicht alle schaffen es, dass sie in der Jüngerschaft mit Jesus ihn auch als Herrn und König ihres Lebens auf den Thron lassen.

Mt 7,21 Schl2000 Nicht jeder, der zu mir sagt: Herr, Herr! wird in das Reich der Himmel eingehen, sondern wer den Willen meines Vaters im Himmel tut.

Mt 7,22 Viele werden an jenem Tag zu mir sagen: Herr, Herr, haben wir nicht in deinem Namen geweissagt und in deinem Namen Dämonen ausgetrieben und in deinem Namen viele Wundertaten vollbracht?

Mt 7,23 Und dann werde ich ihnen bezeugen: Ich habe euch nie gekannt; weicht von mir, ihr Gesetzlosen!

Zitat Corrie Ten Boom: „Der Wille Gottes ist entweder eine Last, die wir tragen, oder eine Kraft, die uns trägt.“

Mt 11,28 Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, so will ich euch erquicken!
1! (1) od. zur Ruhe bringen.

Mt 11,29 Nehmt auf euch mein Joch 1 und lernt von mir, denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen!

(1) Das »Joch« war der Holzbalken, mit dem zwei Tiere vor einen Pflug oder Wagen gespannt wurden; es ist ein biblisches Bild für Dienst.

Mt 11,30 Denn mein Joch ist sanft und meine Last ist leicht.

Ist Jesus deine 1. Priorität in deiner Tagesplanung, deiner Wochenplanung, deiner Jahresplanung, deiner Urlaubsplanung?

Wir alle planen unsere Zeit – ich mache das mit Outlook: Am Montagmorgen drucke ich mir meine vor mir liegende Woche aus und sehe was an den einzelnen Tagen vor mir liegt und was meine Tages- und Wochenziele sind.

Wie planst du deine Zeit? Und die zweite Frage dazu: Welche Priorität hat Jesus da in deiner Zeitplanung?

- Ist in deinem Kalender tägliche Stille Zeit für Gottes Wort, Gebet und Hören auf Gott?
- Ist unter der Woche Zeit für Gebet mit deinem Partner, deinen Kindern?
- Ist in deinen Wochen Zeit für Gemeinschaft mit anderen Christen? Für einen Hauskreis, einen Jugendtreff, ein Junge Erwachsene Treffen oder ein Junggebliebenen Treffen?
- Ist in deiner Woche Zeit für 1 Stunde Gebet am Gebetsabend in der Gemeinde?
- Ist an deinem Wochenende Zeit für den Gottesdienst? Wann planst du deine Freizeitaktivitäten? Nimmst du am Wochenende den Samstag oder den Sonntag für deine Hobbys und dein Vergnügen?
- Wie sind deine Sonntage? Hat der Gottesdienst und die Gemeinschaft mit Geschwistern Priorität in deinen Planungen?
- Wie ist deine Jahresplanung? Hast du schon mal überlegt einmal im Jahr ein Wochenende oder ein paar Tage zu einer Konferenz oder zu Besinnungstagen zu fahren?
- Besuchst du die Seminare deiner Gemeinde? Die Männer- und Frauentreffen?

Wir alle haben jeden Tag nur dieselben 24 Stunden, die wir zu leben haben. Ein Drittel davon schlafen wir – was machen wir mit den restlichen zwei Drittel?

Zitat Arno Backhaus: „Es gibt keine Zeitprobleme, nur Prioritätenprobleme.“

Ich glaube an der Einteilung deiner Zeit, siehst du die Prioritäten, die du wirklich setzt. Und wenn Jesus als Priorität weiter hinten liegt, dann ist es an der Zeit, deine Zeiteinteilung zu überdenken.

Welche Entscheidung triffst du?

Gegenseitig anspornen

Hebr 10,23 Schl2000 Laßt uns festhalten am Bekenntnis der Hoffnung, ohne zu wanken - denn er ist treu, der die Verheißung gegeben hat -,

Hebr 10,24 und laßt uns aufeinander achtgeben, damit wir uns gegenseitig anspornen zur Liebe und zu guten Werken,

Hebr 10,25 indem wir unsere eigene Versammlung nicht verlassen, wie es einige zu tun pflegen, sondern einander ermahnen, und das umso mehr, als ihr den Tag herannahen seht!

Abendmahl